



Unser Programm:

Weiterhin ein politischer Betriebsrat!

Von Andreas Tannhäuser

Wir brauchen den „politischen“ Betriebsrat mit Zugang zu den Mandatsträgern aller im Parlament vertretenen Parteien. Das Unternehmen S-Bahn Berlin GmbH ist im Besitz der öffentlichen Hand. Daran ändert auch die Rechtsform als hundertprozentige Tochter des DB-Konzern nichts. Gleichzeitig ist die öffentliche Hand im Sinne der „Daseinsvorsorge“ und des „Mobilitätsgrundsatzes“ der Auftraggeber und Besteller unserer Verkehrsleistung in Berlin und Brandenburg.

Deshalb muss der zukünftige Betriebsrat den engen Kontakt zu den politischen Verantwortungsträger auch weiterhin zum Wohle der Beschäftigten pflegen.

Besonders muss die Politik mit dem bevorstehenden Wettbewerb konfrontiert werden. Es muss immer wieder deutlich gemacht werden, dass der angekündigte Wettbewerb ausschließlich zu Lasten der Beschäftigten im ÖPNV und letztendlich zu Lasten der Allgemeinheit geht. Bisher besteht kein nachvollziehbarer Grund die Berliner S-Bahn ab 2008 in den Wettbewerb um dreißig Prozent ihrer Gesamtverkehrsleistung zu schicken und die BVG bis 2020 davor zu schützen!

Die Auswirkungen betreffen uns schon jetzt! Mit der Begründung, wettbewerbsfähig zu werden, soll ein Drittel der Belegschaft bis 2008 die Berliner S-Bahn verlassen.

Im Aktionsbündnis „Berliner! Schützt Eure S-Bahn!“ haben uns die Verkehrspolitiker aller im

Berliner Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien unterstützt.

Unsere Betriebsversammlungen besuchten:

- Christian Gaebler, SPD (verkehrspolitischer Sprecher und Fraktionsgeschäftsführer)
- Alexander Kaczmarek, CDU (verkehrspolitischer Sprecher)
- Jutta Mattuschek, SPD (verkehrspolitischer Sprecherin)
- Claudia Hämmerling, B90/Grüne (verkehrspolitischer Sprecherin)
- Peter Szepka, CDU (Bundestagsabgeordneter im Finanzausschuss)
- Peter Strieder, SPD (Verräter)
- Gregor Gysi, PDS (Bundestagsabgeordneter und Fraktionsvorsitzender)
- Klaus Wowereit, SPD (Regierender Bürgermeister von Berlin)
- Axel Wolf, PDS (Senator für Wirtschaft)

Ohne Ausnahme versprochen sie alle unserer Belegschaft die volle Unterstützung!? Wir werden sie alle an ihren Taten messen und vor der nächsten Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin daran erinnern!

Deshalb braucht die Berliner S-Bahn auch zukünftig einen starken und politischen Betriebsrat!

Erste Skizze zu einem Entwurf eines Standort- sicherungskonzeptes für die S-Bahn Berlin GmbH

Diese Skizze stellt ein Grobkonzept eines möglichen Standortsicherungsplanes dar. Er geht von der Überzeugung aus, dass eine langfristige Sicherung der Arbeitsplätze bei der S-Bahn Berlin GmbH nur unter Beteiligung von Arbeitgeber, dem Berliner Senat, der innerbetrieblichen Interessenvertretung sowie Gewerkschaft gelöst werden kann. Eine Reduzierung dieser Herausforderung auf nur zwei oder drei Parteien wird dem vorgenannten Anspruch nicht gerecht werden können.

Dabei verfolgen alle Parteien, neben dem Ziel eines attraktiven S-Bahn-Angebotes in und um Berlin zu vertretbaren Preisen auch die Zielsetzung, ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Großraum Berlin gerecht zu werden.

Erste Beteiligte an diesem Verfahren sind die DB AG mit ihrer Tochtergesellschaft S-Bahn Berlin GmbH, der Berliner Senat sowie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der S-Bahn Berlin GmbH, vertreten durch den Betriebsrat sowie die Gewerkschaften TRANSNET und GDBA.

Zur Sicherung von Beschäftigung innerhalb der S-Bahn Berlin GmbH werden alle Beteiligten nachfolgenden Beitrag leisten.

a) Der Berliner Senat wird soweit rechtlich möglich von seiner Option zur Ausschreibung von

S-Bahn-Leistungen vor dem Jahre 2013 keinen Gebrauch machen.

b) Die S-Bahn Berlin GmbH wird in Ergänzung des bestehenden Verkehrsdurchführungsvertrages keine Reduzierung des Services (Aufsichten) in den in der in den noch aufzuführenden Stationen vornehmen, solange der bestehende Verkehrsdurchführungsvertrag und die mit diesem Schreiben getroffenen Vereinbarungen greifen. In diesem Zusammenhang verzichtet die S-Bahn Berlin GmbH auf betriebsbedingte Kündigungen während der Laufzeit des Verkehrsdurchführungsvertrages.

c) Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der S-Bahn Berlin GmbH werden Betriebsrat und Gewerkschaft den unter Berücksichtigung von Punkt a) und b) dennoch notwendigen Anpassungsprozess und Personalabbaumaßnahmen konstruktiv begleiten. Sie werden durch Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge Regelungen treffen, die unter Wahrung der Besitzstände der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sozialverträgliche Regelungen mit der Arbeitgeberseite im Personalanpassungsprozess beinhalten.

Termine

Jeden Freitag Stammtisch der TRANSNET ab ca. 20 Uhr im Reichelbräu, Baumeister/Rubensstraße

S-Bahner goes Internet

Der S-Bahner frisch und in Farbe zum selber ausdrucken – jetzt auf www.s-bahner.de

Impressum

„Der Berliner S-Bahner – Informationsblatt des TRANSNET-Vertrauensleutekorpers bei der Berliner S-Bahn“ wird erstellt von den Vertrauensleuten der Berliner S-Bahn in der TRANSNET.

Ausgaben des S-Bahners im Internet: www.s-bahner.de

V.i.S.d.P.: Jürgen Raßbach, 6. Jahrgang, Auflage: 4000

Druck und Anschrift der Redaktion: TRANSNET, Revaler Straße 100, 10243 Berlin